

Hanspeter Gantenbein
Birkenstrasse 5
9514 Wuppenau

EINGANG GR		
17. FEB. 2010		
08	IN 37	198

+ 42

INTERPELLATION

betreffend „Deutsche Einmischung in Thurgauer Angelegenheiten – Massnahmen und künftiger gegenseitiger Umgang“

Seit einigen Monaten werden wir Schweizer von Deutschland aus attackiert und wir müssen feststellen, dass unser Bundesrat damit nicht umgehen kann. Widersprüchliche Aussagen, entgegen gesetzte Meinungen und laufende Rechtfertigungen und voreilige Entschuldigungen waren oftmals die Folge. Jetzt darf auch der Kanton Thurgau Erfahrungen mit der deutschen Einmischung zum geplanten Wigoltinger Outletcenter sammeln. Wir stellen fest, dass wir ein ganz anderes Demokratieverständnis haben und sich über solche Vorstösse oder Provokationen zu Recht Befremden und Frust breit machen.

Ich denke, dass wir Thurgauer vom Regierungsrat eine klare, unmissverständliche Stellungnahme „So nicht“ gegenüber unserem Nachbarn erwarten und bestimmt auch bekommen werden. Diese Interpellation soll nicht zum Ziel haben, sich für oder gegen das Wigoltinger Outletcenter zu positionieren, sondern über unser Vorgehen, das künftige Verhalten und allenfalls über unsere Gegenrechte zu diskutieren. Eine Diskussion im Grossen Rat würde dieser Sache bestimmt dienen.

Es ist auch wichtig, solche Vorgänge in Zukunft vermeiden zu können, damit das gute Einvernehmen zwischen der Bevölkerung hüten und drüben der Grenze nicht beeinträchtigt, sondern gefördert werden kann. Wir müssen die Gefässe definieren, in denen ein Meinungsaustausch sinnvoll stattfinden kann.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

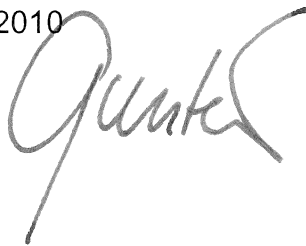
1. Ist der Regierungsrat gleicher Meinung, dass Einsprachen von Deutschland im Kanton Thurgau politisch sehr ungeschickt sind und vehement dagegen reagiert werden muss?
2. Wie wurde der Kanton Thurgau in den vergangenen, vergleichbaren Vorhaben in Süddeutschland behandelt? Wurde der Kanton Thurgau bei der Realisation, im viel näher gelegenen „Lago“ oder Theaterhaus in Konstanz, beim Ausbau des Flughafens Friedrichshafen (??) usw. zur Stellungnahme oder gar mit Rechtsmitteln begrüsst? Wie handhaben wir den Umgang mit Deutschland in ähnlichen Situationen? Haben wir jemals aus wirtschaftlichen Gründen interveniert oder sogar Einsprache erhoben?
3. Ist der Regierungsrat bereit, allenfalls rechtliche Schritte einzuleiten, damit solche Einmischungen und Provokationen in Zukunft gar nicht mehr zur Debatte stehen?

4. Wie beurteilt der Regierungsrat den künftigen, gegenseitigen Interregionalen Umgang?
5. Würde es der Regierungsrat überhaupt begrüßen oder sähe er einen möglichen Weg, für eine, gegenseitig, verbindliche Raumplanung über die Landesgrenzen hinaus?
6. Hat es auch in anderen Bereichen gegenseitigen Handlungsbedarf?
7. Welche Auswirkungen oder notwendige Massnahmen könnten u.a. in Bezug mit dem Freien Personenverkehr noch auf uns zukommen oder stehen bereits an? Wäre es sinnvoll, zur Besprechung und Bewältigung dieser Probleme einen ständigen Ausschuss zwischen dem Kanton Thurgau, dem Landkreis Konstanz sowie den Städten Konstanz und Kreuzlingen einzusetzen?

Besten Dank für die Beantwortung.

Wuppenau, 17. Februar 2010

Hanspeter Gantenbein

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Gantenbein', written over the printed name.

1	C. Dörfel	26	H. Künig
2	H. Keener	27	M. Neß-Höjngauer
3	W. B.	28	W. B.
4	V. Ziemer	29	A. Vaul an der
5	W. Kuhn	30	C. Wimmer
6	H. Hagedorn	31	H. Hagedorn
7	H. Hagedorn	32	A. Pöhl
8	H. Hagedorn	33	H. Hagedorn
9	H. Hagedorn	34	H. Hagedorn
10	H. Hagedorn	35	H. Hagedorn
11	H. Hagedorn	36	H. Hagedorn
12	H. Hagedorn	37	H. Hagedorn
13	H. Hagedorn	38	H. Hagedorn
14	H. Hagedorn	39	H. Hagedorn
15	H. Hagedorn	40	H. Hagedorn
16	H. Hagedorn	41	H. Hagedorn
17	H. Hagedorn	42	H. Hagedorn
18	H. Hagedorn	43	H. Hagedorn
19	H. Hagedorn	44	H. Hagedorn
20	H. Hagedorn	45	H. Hagedorn
21	H. Hagedorn	46	H. Hagedorn
22	H. Hagedorn	47	H. Hagedorn
23	H. Hagedorn	48	H. Hagedorn
24	H. Hagedorn	49	H. Hagedorn
25	H. Hagedorn	50	H. Hagedorn